

# Bald soll in drei Dörfern das Licht angehen

Manfred Salcher und Peter Meckler vom Hirschbacher Verein „Licht für Kinder“ waren in Nepal – Noch fehlen ihnen 10 000 Euro für ein ehrgeiziges Projekt

**HIRSCHBACH/NEPAL** – Der Hirschbacher Verein „Licht für Kinder“ will entlegene Bergdörfer in Nepal mit Solaranlagen erschließen und den Kindern dort einen Zugang zu zeitgemäßer Bildung ermöglichen (wir berichteten). Nun ist der Verein einen großen Schritt weiter. Die beiden Vorsitzenden Manfred Salcher und Peter Meckler (rundes Bild) sind von ihrer Reise aus Nepal zurück – mit einer Handvoll Plänen.

Ursprünglich wollte „Licht für Kinder“ das Dorf Nalidanda, das im Distrikt Okuldungha etwa 220 Kilometer östlich von Kathmandu liegt, mit sogenannten Solar Home Systemen (SHS) ausstatten, die allein von Sonnenenergie gespeist ohne Netzanschluss funktionieren. Die Solar-Panels haben eine Leistung von 15 beziehungsweise 30 Watt. Eingebaute Lithium-Ionen-Akkus sorgen dafür, dass auch bei schlechtem Wetter die vier LED-Lampen noch mehrere Tage lang ausreichend Helligkeit spenden. Doch aus einem Dorf sind mittlerweile drei geworden: Neben Nalidanda will der Hirschbacher Verein auch Boksuwar und Mamerkhu mit Solarstrom versorgen. Im Herbst sollen die Anlagen bereits stehen.

## Abenteuerliche Tour

Die Reise in die drei entlegenen Bergdörfer war selbst für einen erfahrenen Bergführer wie Manfred Salcher ein Abenteuer. „Nach einem Motorschaden, zweimaligem Umladen des Gepäcks und vier Stunden Rüttelpiste mit dem Jeep waren wir froh, abends in einem Sherpa-Haus ins Bett krie-

chen zu dürfen“, erzählt er von der Tour nach Nalidanda. Die 80 Haushalte, die zu dem Ort gehören, liegen weit verstreut auf 2300 bis 2600 Metern Höhe. Strom und elektrisches Licht – das gibt es hier nicht.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle 80 Haushalte zu besuchen, um die örtlichen Verhältnisse genauer kennenzulernen. Das bedeutete drei Tage Trekking von morgens bis abends – viele Kilometer und Höhenmeter in teils schwierigem und steilem Gelände“, erklärt Meckler.

Auch die Schule von Nalidanda sahen sich die beiden an. Zwei Stunden sind die Kinder dorthin zu Fuß unterwegs. „Die Schule benötigt neben einer dauerhaften Beleuchtung für die fünf Klassenzimmer auch Lehrmaterial und warme Jacken für die Kinder im Winter, weil die Räume unbeheizt sind“, macht Salcher die Not der Bevölkerung dort deutlich. Ein Solar Home System ließen die beiden bereits vor Ort.



In den Klassenzimmern in Nepal ist es kalt und dunkel. Der Hirschbacher Verein „Licht für Kinder“ will hier Abhilfe schaffen.



Die Bevölkerung in den entlegenen Bergdörfern Nepals war von den Solar Home Systemen, die Peter Meckler und Manfred Salcher von „Licht für Kinder“ mitgebracht hatten, begeistert. Fotos: privat

Ebenso eine Sofortspende von 250 Euro für Winterjacken für die Schulkinder.

Die Einheimischen waren von den Solarsystemen hellauf begeistert. Die Mauern der Häuser bestehen aus von Hand behauenen Steinen, das Dach aus Wellblech. Der Boden ist Lehm. Gekocht wird auf offenem Feuer. Der Rauch zieht nicht oder schlecht ab, was zu Augenproblemen vor allem bei Frauen und Kindern führt.

Von Nalidanda aus ging es für Meckler und Salcher weiter nach Mamerkhu und Boksuwar. Auch hier wurden die zwei von der Dorfgemeinde herzlich empfangen. Mamerkhu hat 70 Haushalte mit insgesamt 273 Einwohnern. Es gibt

eine Grundschule, ein Kloster und eine Gesundheitsklinik, aber kein elektrisches Licht im ganzen Dorf. Das Dorf Chheskam auf der anderen Seite des Flusses ist dagegen seit zehn Jahren an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Und so laufen die Bewohner von Mamerkhu des öfteren drei Stunden nach Chheskam, um dort ihre Handys aufzuladen.

## Zwei Stunden zur Schule

Boksuwar ist drei Stunden Fußmarsch von Mamerkhu entfernt. Das Dorf ist sehr abgelegen und befindet sich in der Pufferzone des Makalu-Barun-Nationalparks. Auf 17 Haushalte verteilt leben dort 113 Menschen. Die nächstgelegene Schule ist in Mamerkhu. Der Weg führt durch Wälder und Flüsse.

Für Salcher und Meckler war nach ihrer dreiwöchigen Reise klar, dass sie alle drei Dörfer mit Solaranlagen erschließen wollen. „Dafür benötigen wir insgesamt 200 Solar-Home-Systeme. Dies ent-

spricht einem Kostenaufwand von 33 000 Euro, eventuelle Zuschüsse der nepalesischen Regierung schon eingerechnet“, fasst Salcher zusammen. „Für den Transport von Kathmandu und die Montage im Dorf sorgen die Gemeinden selbst. Wir unterstützen lediglich mit einer Schulung vor Ort.“

Im Oktober ist die nächste Reise nach Nepal geplant. Dann sollen die Anlagen installiert werden. Zwar hat „Licht für Kinder“ mit „Himalayan Trust Nepal“ einen professionellen Partner an der Seite. Auch Spenden sind schon eingegangen, unter anderem 5000 Euro von der Firma Naturstrom sowie 2000 Euro vom Amberger Lions Club. Für die Finanzierung fehlen dem Verein noch rund 10 000 Euro.

Wer die Projekte unterstützen möchte, kann spenden auf das Konto von „Licht für Kinder“ bei der Raiffeisenbank Hersbruck, IBAN: DE17 7606 1482 0000 3719 98, BIC: GENODEF1HSB oder per PayPal auf [www.licht-fuer-kinder.de](http://www.licht-fuer-kinder.de).